

selben. — In den großen Wandbildern: Der hl. Franziskus empfängt die Stigmen; der hl. Franziskus reicht dem neben der hl. Jungfrau thronenden Christus Rosen. — In den ovalen Deckenbildern: Dem schlafenden hl. Franziskus musiziert ein Engel vor; der hl. Franziskus hilft armen Seelen, die sich an seinen Leibstrick anklammern, aus dem Fegefeuer. — Im runden Mittelbilde: Hl. Franziskus im Gebete vor der hl. Jungfrau mit dem Kinde. Die Bilder zum Teil abgerieben, in der Art des Rottmayer. Um 1690.

2. Kapelle; vom Erzbischof Max Gandolph von Kuenburg um 1680 errichtet. Ein kleiner Zahlungsvermerk in den Hofbauamtrechnungen von September 1679. Christoph Lederwasch erhielt 1681 für Vergoldung und andere Malerarbeit in dieser Kapelle 396 fl. 5 kr. (RIEDL in Jahresbericht des Museums 1858, 75). Die Seitenwände mit großen, rechteckigen Bildern unter dem fortgesetzten Deckplattengesimse der die Kapellen trennenden Säulen und kleinen, oben abgerundeten über dem Gesimse. Die Rahmung der unteren mit Voluten und großen Blättern, Perlschnur und Akanthusornament, bekrönendem Cherubsköpfchen. Die der oberen mit seitlichen Putten und Cherubsköpfchen vor dem bekrönenden, rundbogig geschwungenen Sturze. Die Kreuzrate der Decke enden in der Mitte um einen achtseitigen Spiegel (mit Bild) und sind wie dieser mit dicken Blattkränzen besetzt. In jeder Kappe kartuscheförmiges Bild in reicher, aus Voluten mit durchgezogenen Fruchtbuketts gebildeter Rollwerkrahmung.



Fig. 126 Franziskanerkirche, Staffel des Altars Fig. 125 (S. 99)

Der Altar nimmt die Abschlußwand ganz ein. Das (moderne) Bild in Rahmung mit Ohren, mit Perlstab und Akanthusornament; die Rahmung bildet oben einen gesprengten Segmentgiebel mit Putten darauf und einem mittleren, rechteckigen, segmentbogig geschlossenen Aufsatz mit Inschriftsblatt mit Cherubsköpfchen und Feld zwischen den Giebelschenkeln. Seitlich vom Bilde auf hohen, zylindrischen, mit Cherubsköpfchen besetzten Basen große Gewandengel, die über ihren Köpfen reiche Kompositkapitälé tragen. Auf diesen übereck gestelltes dreiteiliges Kämpfergebälk mit Perlschnur, Zahnschnitt, Akanthusfries und Köpfchen vor dem Attikateil. Der oberste Teil des Gebälkes setzt sich über den ganzen Aufbau fort, indem er sich um den Segmentgiebel des Bildrahmenaufsatzes verkröpft. Darüber leicht segmentbogig geschlossener, rechteckiger Aufsatz in reicher Rahmung mit Maske im Scheitel zwischen geschwungenen Giebelschenkeln mit darauf lagernden zwei Engeln. Altarbild: Erziehung Mariens, von J. Gold, 1881. — Aufsatzbild: Immakulata, von Gott-Vater, der über der Weltkugel herabschwebt, empfangen. — Die großen Wandbilder: Tod der hl. Anna, neben der die Jungfrau mit dem Kinde und der hl. Josef stehen, herum viele Engel; Tempelgang Mariä. — Die kleinen darüber (beide): Erziehung der hl. Jungfrau. — An der Decke: Joachims Opfer wird zurückgewiesen; Verkündigung an Joachim; Verkündigung an Anna; das vierte ist undeutlich. — Das mittlere: Himmelfahrt der hl. Anna. Deutsch, um 1650.

3. Kapelle; um 1625 errichtet. Die Gliederung der Wand im wesentlichen mit jener der Kapelle 2 übereinstimmend. Die Rahmung der großen Bilder mit großer, von einem Köpfchen besetzter Scheitelvolute,